

Der Vorsitzende schlägt vor, zu Beginn die Bürgerinitiative anzuhören und dazu die Sitzung zu unterbrechen. Nachdem es keine Einwände gibt, wird die Sitzung um 18:02 Uhr unterbrochen.

Nach dem Vortrag von Frau Roggendorf endet die Sitzungsunterbrechung um 18:13 Uhr.

Der Vorsitzende führt aus, dass erläutert, dass derzeit zwei Anträge zur Beschlussfassung vorliegen:

- Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW

„Der Rat der Stadt Rheinbach möge beschließen:

1. In der Stadt Rheinbach können Gedenk-Pflastersteine, sog. Stolpersteine, zur Erinnerung an die Opfer der NS-Diktatur verlegt werden. Die Kosten für den Erwerb und die Verlegung der Stolpersteine werden durch Spenden gedeckt. Eine finanzielle Beteiligung der Stadt Rheinbach wird nicht erwartet.
2. Die Stadt Rheinbach leistet durch den städtischen Bauhof technische Hilfe in der Form, dass die Stolpersteine in den Gehweg vor den ehemaligen Wohnhäusern der Opfer eingelassen werden können.“

- Beschlussvorschlag der SPD Fraktion zum Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW zur Verlegung von Stolpersteinen im Stadtgebiet Rheinbach

„In der Stadt Rheinbach werden 34 Stolpersteine für alle ehemaligen jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger verlegt. Die Hauseigentümer/innen werden von der Verwaltung über die Verlegung der Stolpersteine schriftlich unterrichtet. Bei Fragen zur Verlegung sucht der Bürgermeister mit dem Ortsvorsteher der betreffenden Ortschaften das Gespräch mit den Hauseigentümern/innen. Die Verwaltung legt gemeinsam mit Gunter Demnig vor Ort einen geeigneten und akzeptierten Ort für die Verlegung fest.“

Ratsfrau Krupp erklärt, dass der Antrag der SPD-Fraktion erst dann zum Zuge käme, wenn der Bürgerantrag abgelehnt wird.

Es folgt eine ausführliche inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Bürgerantrag.

Ratsherr Lorenz Euskirchen beantragt für die FDP-Fraktion alle Stolpersteine zu verlegen, allerdings die Formulierung des Bürgerantrags um folgenden Satz zu ergänzen:

„Wo die Eigentümer der betroffenen Häuser darum gebeten haben von einer Verlegung abzusehen, werden diese Stolpersteine an zentraler Stelle zum Beispiel an der Gedenkstätte für die Rheinbacher Synagoge verlegt.“

Ratsherr Oliver Baron - CDU- Fraktion – konstatiert, dass jeder Einzelne für sich selbst eine Entscheidung treffen muss. Damit dies unbeeinflusst geschehen kann, stellt er den Antrag, über die vorliegenden Anträge in geheimer Abstimmung zu beschließen.

Der Vorsitzende stellt fest, dass nunmehr drei Anträge zum Beschlussvorschlag vorliegen, über die er in folgender Reihenfolge abstimmen lassen möchte:

1. Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW
2. Beschlussvorschlag der SPD Fraktion zum Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW zur Verlegung von Stolpersteinen im Stadtgebiet Rheinbach
3. Antrag der FDP-Fraktion

Zuvor lässt er über den Antrag des Rats Herrn Oliver Baron abstimmen.

Der Ausschuss stimmt mehrheitlich mit 9 Ja- und 6 Nein-Stimmen für eine geheime Abstimmung.

Der Sachkundige Bürger Dr. Nils Lenke hat noch eine Frage an die Bürgerinitiative. Daher unterbricht der Vorsitzende die Sitzung von 18:37 Uhr bis 18:38 Uhr.

Dr. Nils Lenke schlägt vor, die geheime Abstimmung für den Bürgerantrag vorzubereiten und sich in dieser Zeit die Fraktionen beraten. Hierzu werden keine Einwände erhoben.

Der Sachkundige Bürger Dietmar Danz - SPD-Fraktion - stellt den Antrag zur Geschäftsordnung, nach der Abstimmung und bis zur Vorlage des Ergebnisses die Sitzung zu unterbrechen. Dieser wird einstimmig angenommen

Der Vorsitzende stellt fest, dass zunächst die geheime Abstimmung vorbereitet wird. Hierzu bittet er die Fraktionen um Benennung jeweils eines Stimmenauszählers bzw. -auszählerin. Die Fraktionen benennen:

- CDU - den Sachkundigen Bürger Mark Kellringer
- SPD - die Ratsfrau Ute Krupp
- FDP - den Rats Herrn Lorenz Euskirchen
- UWG - den Rats Herrn Albert Wessel
- B'90/Die Grünen - den Sachkundigen Bürger Dr. Nils Lenke

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass es sich bei dem Beschluss um eine Empfehlung an den Rat handelt und auf dem Stimmzettel die drei Optionen „JA“, „NEIN“ und „ENTHALTUNG“ ermöglicht. Sodann ruft er die Ausschussmitglieder in alphabetischer Reihenfolge zur Abstimmung auf. Die Ausschussmitglieder erhalten jeweils einen Stimmzettel, füllen diesen hinter dem dafür vorbereiteten Sichtschutz aus und werfen diesen in die Stimmurne.

Der Vorsitzende gibt das Ergebnis zur geheimen Abstimmung über den Bürgerantrag bekannt.

BS-Nr.: 53	Abstimmungsergebnis	Ja: 6 Nein: 7 Enthaltung: 2
------------	---------------------	-----------------------------

Die Sitzung wird für von 18:46 Uhr bis 18:53 Uhr unterbrochen.

Ratsherr Walter Langer – SPD-Fraktion – stellt den Antrag auf Vertagung ohne weitere Beschlüsse zu fassen.

Bürgermeister Stefan Raetz macht von seinem Rederecht Gebrauch und weist darauf hin, dass eine Entscheidung wohl nur so ausfallen kann, dass entweder überall Stolpersteine oder überhaupt keine Stolpersteine verlegt werden. Inwieweit Persönlichkeitsrechte in den Fällen berührt sind, in denen nach dem Willen der Hauseigentümer vor deren Haus keine Stolpersteine verlegt werden, wird er bis zur Sitzung des Rates am 22. April 2013 prüfen und dazu berichten.

Sodann lässt der Vorsitzende über den Antrag auf Vertagung des Ratsherrn Walter Langer abstimmen.

BS-Nr.: 54	Abstimmungsergebnis	Ja: 14 Nein: 0 Enthaltung: 1
------------	---------------------	------------------------------